



Niederschrift Nr. 1

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 22. Januar 2013 von 18:01 Uhr bis 21:55 Uhr
im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Herdner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 16 + BM = 17 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Stadtrat Prof. Dr. Ulrich Mescheder (v)
Stadtrat Klaus Hog (v)

Schriftführer: Dr. Ludger Beckmann

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle,
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Kleiser, Herr Dold

Sonstige: ./.

Besucher: ca. 70 (davon vier Auszubildende)

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **15.01.2013** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **16.01.2013** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Dr. Stefan Scheit** und **Stadtrat Odin Jäger** bestimmt werden.

TOP 1 Aktuelle Stunde

Bürgermeister Herdner begrüßt zur ersten Gemeinderatssitzung des neuen Jahres die Gemeinderäte, die Bürger und die Pressevertreter. Er wünscht allen alles Gute und hofft auf eine gute Zusammenarbeit. Er erinnert an die Geburtstage von Stadtrat Riesle am 22.12.2012 und Stadtrat Sauter am 18.01.2013.

TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Bürgermeister Herdner bittet um Fragen aus dem Zuhörerkreis:
Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten

Bürgermeister Herdner gibt den Bericht ab:

Gesplittete Abwassergebühr: Festsetzung der Gebührensätze

Eigenbetriebe: Feststellung des Wirtschaftsplanes 2013

Die Wirtschaftspläne werden, zusammen mit dem Haushaltsplan (nach den Haushaltsplanberatungen), der Kommunalaufsicht vorgelegt.

Teilfortschreibung des Flächennutzungsplanes durch die VVG zur Ausweisung von Konzentrationszonen für Windkraftanlagen; Festlegung möglicher Konzentrationsflächen

Nach zeitgleichem und gleichlautendem Beschluss des Gemeinderates Gütenbach hat der Gemeinsame Ausschuss am 19.12.2012 den förmlichen Aufstellungsbeschluss gefasst.

Auftragsvergaben: Hochbehälter Mäderstal

Die Aufträge wurden am 19. Dezember 2012 gefertigt und zugestellt. Auftragsbestätigungen liegen vor.

TOP 2 Beratung des Haushaltsplans; Beschlussfassung über die Haushaltssatzung

In seinem kurzen Sachvortrag erläutert Bürgermeister Herdner das Beratungsverfahren. Man habe zunächst versucht, offene Fragen zu klären. Aus den Anträgen der Fraktionen wurde eine Synopse erstellt. Bedauerlicherweise seien einige Punkte dort nicht drin, so dass er dies bei der Behandlung der einzelnen Positionen abfragen werde. Er bitte um entsprechende Rückmeldung.

Es folgen zunächst die Reden der Fraktionsvorsitzenden:

Stadtrat Prof. Kühne für die CDU-Fraktion (18.07 Uhr):

In der Wirtschaftskrise sei im Jahre 2010 die schwierige Situation entstanden, dass der Haushalt nicht genehmigungsfähig war. Man habe den früher genannten negativen Zahlen nicht geglaubt. Einen erneuten Canossa-Gang zum Landratsamt wolle man vermeiden. Er danke allen Furtwanger Betrieben für das gute Ergebnis. Man unterstütze alle Maßnahmen, um einen geschlossenen Haushalt zu erhalten. Er sei nicht skeptisch gegenüber 2014/15. Die Haushaltsdisziplin sei weiterhin zu wahren. Größere Sparmaßnahmen wie die Zusammenlegung von Einrichtungen wirkten sich nur mittel-

und langfristig aus. Furtwangen habe eine zu große und zu gute Infrastruktur für die geringe und weiterhin abnehmende Einwohnerzahl.

Trotz Sparzwanges komme eine Schließung des Bregtalbades für die CDU nicht in Frage. Man unterstütze den Verein. Er freue sich über die Realisierung des Kinderhauses. Für die Zukunft erwarte er für die Kinderbetreuung ein Gesamtkonzept mit einer Optimierung des Personals und der Auslastung. Es müsse dargestellt werden, wie hoch die Belastung für die Stadt und die Eltern sei.

Zudem müsse eine Aufstellung der Gesamtschulden der Stadt mit ihren Eigenbetrieben vorgelegt werden.

Zum Verwaltungshaushalt erklärt er, dass man die Stellenbesetzungssperre beibehalten wolle. Eine Personaleinsparung sieht er als nicht mehr möglich an. Die Darstellung des Stellenplans solle man vereinfachen. Die CDU schließe sich einer Erhöhung der Ortsbudgets an.

Mit Blick auf den Vermögenshaushalt erklärt Kühne, dass 2013/14 in Schönenbach der Platz mit Natur- oder Kunstrasen belegt werden müsse.

Die Ausgaben für die Schulsanierung müsse man gering halten. Die CDU halte an der Friedrichschule und der Grundschule in Neukirch fest. Man fordere ein Gesamtschulskonzept unter Einbeziehung der Nachbargemeinden. Die PCs am OHG sollten ersetzt werden.

Eine Verbesserung der Einnahmesituation könne man durch eine bessere Vermarktung der Grundstücke erzielen. Bauzwänge lehne man ab.

Wegen der Parkplatzsituation an der HFU mahnt er eine Parkraumplanung an.

Man solle mehr Gewerbeflächen am Ort zur Verfügung stellen, dies gelte auch für umsiedlungswillige Firmen.

Die Anschaffungen bei der Freiwilligen Feuerwehr werden unterstützt.

Schließlich geht Prof. Kühne noch auf Anträge seiner Fraktion ein. Man möchte 10.000 Euro Planungskosten für das Bregstadion und Planungskosten in unbestimmter Höhe für den Kreisel Kussenhof einstellen. Für die benötigten PCs am OHG möchte man 35.000 Euro zunächst einstellen. Die Ausgaben für die Straße Auf dem Moos und die Parkplätze an der Friedrichschule sollen gestrichen werden.

Stadtrat Prof. Kühne beendet seine Rede um 18.19 Uhr.

Für die **FWV/FDP-Fraktion** spricht nun der Fraktionsvorsitzende **Stadtrat Jung**:

Vorab gelte sein Dank der Verwaltung, und hier insbesondere der Kämmerei, die mit Fleiß und hoher Geschwindigkeit uns den Haushaltsplanentwurf noch vor Weihnachten zur Verfügung stellte. Das trotz Wechsel an der Spitze.

„Sehr geehrter Herr Kleiser, lieber Franz, wir nutzen heute die Gelegenheit und heißen dich herzlich willkommen zurück in der Furtwanger Verwaltung. Wir freuen uns auf eine gute, faire und sachliche Zusammenarbeit.

Der Haushalt 2013 schlägt ein neues Kapitel auf. Nach Jahren führen wir heute mal wieder eine Haushaltsplanberatung ohne das Korsett der Fehlbeträge. Die Diskussionen mit der Rechtsaufsicht um einen genehmigungsfähigen Haushalt liegen hinter uns. Wir sind wieder handlungsfähig geworden.

Wir alle hier kommen endlich in den Genuss wieder mal einen Hauch des Gestaltens zu spüren und zu erleben. Da macht die Arbeit im Gremium doch gleich mehr Spaß. Allerdings wachsen mit den steigenden Einnahmen die Begehrlichkeiten und in der Folge der Druck zu einigen Wünschen auch nein zu sagen. Wir werden nicht alles machen können.

Deshalb begrüßten und unterstützten wir den Vorschlag der Verwaltung Rücklagen für das Haushaltsjahr 2014 zu bilden. Wir halten das für dringend notwendig um auch in 2014 handlungsfähig zu bleiben. Mit der aktuell hohen Steuerkraft unserer Stadt werden dann deutlich weniger Zuweisungen und mehr Umlagen auf uns bzw. unseren Haushalt zukommen.

Dass wir heute so gut dastehen ist in erster Linie auf externe Einflüsse wie der guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im abgelaufenen Jahr und auf die erfolgreichen Unternehmen hier in Furtwangen zurückzuführen. An dieser Stelle danken wir allen unseren Unternehmen hier vor Ort, die erfolgreich am Markt agierten und damit ihren

rekordverdächtigen Beitrag in Höhe von 9 Mio. Euro Gewerbesteuer in 2012 geleistet haben.

Vor diesem Hintergrund und den aktuellen Prognosen für das laufende Jahr halten wir den Gewerbesteueransatz in Höhe von 6,5 Mio. Euro für gerechtfertigt. Die zurückliegenden Jahre mit dem Zwang zum Sparen haben aber auch Spuren bei unserer Infrastruktur hinterlassen.

So ist ein deutlicher Investitionsstau bei unseren Schulen, unseren Hallen, den Straßen und den restlichen städtischen Immobilien zu verzeichnen. Abgesehen von den Investitionen zu denen wir als Kommune durch Bundes- und Landesgesetz verpflichtet sind, befürworten wir in aller erster Linie Investitionen in Anlagen und Objekte, die in einem so schlechten Zustand sind, wo Reparaturen keinen Sinn mehr machen und wir eine Reduzierung im Unterhaltungsaufwand und den Bewirtschaftungskosten erwarten können.

Gerade im Bereich der Heizungsanlagen sitzen wir teilweise auf einem völlig veralteten Bestand. Überraschungen und Ausfälle sind nicht ausgeschlossen. Die 40 Tsd. € für die Sanierung der Heizungsanlage im technischen Rathaus in Schönenbach ist wieder ein wichtiger Schritt. Nicht zuletzt um von den hohen Bewirtschaftungskosten herunterzukommen.

Der Straßenzustandsbericht zeigt uns deutlich auf, wohin die Investitionen in den kommenden 6 Jahren beim Straßenbau fließen werden. 7,8 Mio. Euro sind kein Pappentitel. Vielen Dank an das Bauamt, das uns letztes Jahr diesen Bericht zur Verfügung gestellt hat.

Wir brauchen Investitionen bei der Stadtentwicklung auch und gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels. Dabei reicht es bei weitem nicht, den Marktplatz mit Gehwegplatten (64.500 €) auszustatten. Entsprechend unserer Ziele aus der Klausurtagung sind wir gefordert unsere Stadt für alle Altersgruppen attraktiv und lebenswert zu gestalten. Das gilt natürlich auch für die Entwicklung unserer Ortsteile.

Der Stadtbus ist ein wichtiges Instrument, um unsere älteren Menschen in den Wohngebieten auf den Bergen mobil zu halten. Dank Andreas Braun vom VDU wird dieses Thema erneut diskutiert. Im Rahmen des Stadtmarketings wollen wir einen einmaligen Betrag in Höhe von 5.000 € mit Sperrvermerk als Anschubfinanzierung und Zeichen der Unterstützung dieser Initiative vorsehen.

Investitionen, die Wege zu Bushaltestellen und entlang stark befahrener Straßen sicherer machen, unterstützen wir. So den Gehweg in Schönenbach von der Sonne zum Anwesen Dilger.

Bei Gehwegen in Neubaugebieten mit 30 km Zonen und Sackgassen, wie beispielsweise dem Oberen Bühl halten wir eine Verschiebung der Maßnahme für solange vertretbar bis mindestens eine Bebauung von 50% oder mehr erfolgt ist. Wir hoffen da auf das Verständnis der Anwohner.

In 2013 werden wir ein Schulkonzept entwickeln müssen, um auch zukünftige Investitionen zielgerichtet kanalisieren zu können. 2,6 Mio. € alleine für die Sanierung des OHG und 620 Tsd. € für die angeschlossene Halle sind bis 2016 geplant.

In Summe beträgt dafür der Anteil der Stadt Furtwangen ca. 2 Mio. €. Eine gewaltige Summe, die in den kommenden 4 Jahren auf den Schulträger zukommt. Dennoch ist jeder Cent in Schule und Bildung gut und richtig investiertes Geld und eine Investition in unsere Zukunft.

Das soll aber nicht heißen, dass wir jedem Antrag der Schulen blind folgen. Dem aktuell vorliegenden Antrag des OHG können und werden wir in dieser Form nicht zustimmen.

Zwei Gründe: Erstens erscheint uns der Preis von 700,00 € pro PC ohne Monitor bei einer Stückzahl von 69 Geräten plus 13 geplanten Notebooks à 1.000 € viel zu hoch. Zweitens haben wir schon bei der Genehmigung der PCs für die Werkrealschule gefordert, dass ein einheitliches Beschaffungswesen, angesiedelt bei der Stadtverwaltung installiert werden soll, um möglichst günstige Rahmenverträge bei einem Lieferanten abschließen zu können. Wir können nicht erkennen, dass sich hier etwas getan hat. Eine gemeinsame Strategie von Schule und Träger bietet die Chance auf Synergien und Kostenersparnisse. Das müssen wir unbedingt nutzen.

Bezüglich der Sporthalle Oberer Bühl stellen wir uns die Frage, warum der neue Hallenboden im Entwurf erwähnt, aber nicht als Ansatz berücksichtigt wurde. Wäre es von der Bauausführung her nicht sinnvoll, Wand und Boden in einem Arbeitsschritt durchzuführen? Wenn ja, sollten wir ernsthaft erwägen die 185 Tsd. € in den Haushalt einzustellen. Allerdings muss diese Investition durch die Streichung bzw. Verschiebung anderer Ansätze gegenfinanziert werden.

Seit über einem Jahr fordert unsere Fraktion ein Parkraumkonzept für unsere Stadt. Bisher ist aus unserer Sicht nichts geschehen. Planungen wie beispielsweise die Parkplätze im Hafnergässle sollten nicht als Einzelmaßnahmen, sondern nur im Zusammenhang mit einem Parkraumkonzept angegangen werden. Es ist nichts bekannt darüber, wie hier die Parkraumbewirtschaftung erfolgen und welche Zielgruppe mit dieser Parkmöglichkeit angesprochen werden soll. Wir schlagen deshalb vor, den Ansatz zu streichen und diese 45 Tsd. € als Anteil zur Gegenfinanzierung des Hallenbodens am Oberen Bühl zu verwenden.

Wir befürworteten den Grundstückskauf „Sonne“ in Schönenbach um damit auch den Sportfreunden die Grundlage zu bieten, beim badischen Sportbund einen Antrag auf Fördermittel zum Bau eines neuen Sportplatzes zu stellen. Wir sind der Überzeugung, die Vereinsarbeit ist ein wichtiger Faktor in unserer Gesellschaft und muss unterstützt werden, auch durch die Stadt. Allerdings vertreten wir generell die Auffassung, dass der städtische Zuschuss an den Kosten nach Abzug aller anderen öffentlichen Förderungen 50% nicht übersteigt. Gerade bei gleichartigen und mehrfach vorgehaltenen großen (Sport-)Anlagen mit hohen Investitionssummen, ist eine höhere Bezuschussung für die Kommune nicht mehr zu bewältigen. Zumindest solange, wie andere Investitionsstaus aufgelöst werden müssen. In welchem Maße die Kommune die Rolle eines Zwischenfinanzierers übernimmt oder übernehmen kann, darüber lässt sich reden. An dieser Stelle schlagen wir vor schnellstmöglich Richtlinien aufzustellen, wie sich die Stadt zur Bezuschussung von Vereinen stellt. Das gibt einerseits den Vereinen die notwendige Transparenz bei der Beantragung städtischer Zuschüsse und bewahrt andererseits die Mitglieder dieses Gremiums in Haushaltsberatungen unter einen gewissen moralischen Druck zu geraten. Dieses Vorgehen vermittelt den Vereinen auch das Gefühl der Gleichbehandlung.

Die Anschaffung des Feuerwehrfahrzeuges für Rohrbach in diesem Jahr unterstützen wir. Auch mit einem Sperrvermerk sind wir einverstanden. Wir bitten allerdings um Klarstellung warum wir für Rohrbach nur eine Landeszuweisung für ein LF 8 bekommen aber ein LF10 Staffelfahrzeug anschaffen. Zumindest ist es so im Haushalt ausgewiesen.

Zum Schluss noch ein paar Anmerkungen zum Verwaltungshaushalt.

Durch die Umstrukturierung beim Personal im Gemeindewald erhöhen sich die Ersätze an die Fremdundernehmen deutlich. Deshalb fordern wir die Arbeiten der Holzaufbereitung und der Holzernte unverzüglich auszuschreiben und an den günstigsten Anbieter zu vergeben.

Bei den Bewirtschaftungskosten einzelner Haushaltsstellen fällt eine enorme Steigerung gegenüber dem Rechnungsergebnis von 2011 auf.

Die gesamten Bewirtschaftungskosten für 2013 sind mit 1.185.331 € veranschlagt. Im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2011 (961.781 €) ist das eine Steigerung um 23,24 %. Wir halten die aktuellen Ansätze für zu hoch und schlagen eine Reduzierung um 5% vor (59.000 €). Zumal wir ja stetig in die Sanierung von Heizungen und in die energetische Sanierung unserer Gebäude investieren.

Bei unseren städtischen Gebäuden fällt auf, im RE 2011 stehen den Mieteinnahmen in Höhe von 53 Tsd. € Bewirtschaftungskosten in Höhe von 68 Tsd. € entgegen. Mit anderen Worten, die Mieten decken anscheinend nicht mal die Nebenkosten. In 2013 wurde der Ansatz für die Mieteinnahmen verdoppelt. Wir fragen uns jetzt, handelt es sich hier um einen realistischen Ansatz und worin begründet sich diese Steigerung.

Der aktuelle Haushaltsplanentwurf sieht eine Netto-Neuverschuldung von 210.000 € bei einem Investitionsvolumen von 2,9 Mio. € vor. Wir tragen diese Netto-Neuverschuldung mit, weil sie uns hilft, den vorhandenen Investitionsstau langsam

aufzulösen und die KfW Darlehen für energetische Investitionen heute zu äußerst günstigen Konditionen zu haben sind.

Zudem hoffen wir, den Differenzbetrag von ca. 300 Tsd. €, der durch die fehlerhafte Meldung der Kinderzahlen an das StaLa entstanden ist, im Laufe des Jahres doch noch zugesprochen zu bekommen. Damit würden sich unsere Einnahmen im Verwaltungshaushalt um 300 Tsd. € erhöhen. Allerdings fordern wir diese Einnahmen dann zur Deckung der Investitionen heranzuziehen und damit eine Netto-Neuverschuldung zu vermeiden bzw. zu vermindern.

Um unsere Arbeit etwas einfacher zu gestalten und unnötige Rückfragen zu vermeiden bitten wir zukünftig um eine bessere Kommentierung des Haushaltes. Das ist keine Kritik, sondern Wunsch für die Zukunft um das Werk für uns transparenter zu machen. Wir beantragen unsere Synopse in der Beratung heranzuziehen, da wir in der Zusammenfassung nur wenige unserer angesprochenen Punkte wiederfinden.“

Stadtrat Jung beendet um 18 Uhr 32 seine Ausführungen.

Für die **SPD-Fraktion** hält nun **Stadtrat Norbert Staudt** die Haushaltsrede:

„Der von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsplanentwurf 2013 hat ein Gesamtvolumen von 23,7 Mio. € ohne Eigenbetriebe. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen 20,2 Mio. €, auf den Vermögenshaushalt 3,5 Mio. €. Dabei weist der Verwaltungshaushalt einen Überschuss in Höhe von 1,3 Mio. € aus. Die Zuführung reicht jedoch nicht aus, um die im Vermögenshaushalt dargestellten Investitionen zu bezahlen. Hierfür sind Kredite von 511.000 € und eine Entnahme aus der Rücklage von 250.000 € vorgesehen.

Im Vordergrund stehen dabei wichtige Investitionen für die Furtwanger Zukunft. Die Sanierung des „Otto-Hahn Gymnasiums mit Realschule“ soll mit 700.000 € bei einem geschätzten Gesamtaufwand von 2,6 Mio. begonnen werden auch für die „obere Bühnhalle“ sind im Haushaltsplanentwurf für die ersten Sanierungsmaßnahmen 120.000€ ausgewiesen.

Aber auch für die Stadtsanierung, die Feuerwehr Rohrbach, die Sanierung der „Neuen Heimat Straße“, die Sportfreunde Schönenbach, der Umbau der Wohnung im Postkraftwagenhof, Rolltore für das Rettungszentrum, Sanierung der Jahnhalle sowie auch für die Grundschulen sind Gelder im Haushaltsplanentwurf eingestellt.

Alle diese Investitionen sind notwendig, um unsere bestehenden Gebäude weiterhin zu sanieren und Energiekosten einzusparen. Auch benötigen wir die Entwicklung neuer Gewerbegebiete, um durch höhere Steuereinnahmen den finanziellen Anforderungen der Zukunft gewachsen zu sein und Arbeitsplätze zu sichern.

Die Bundesregierung hat für 2013 ein Wachstum von 1% für die Wirtschaft prognostiziert, da möchten wir doch etwas auf die Euphorie-Bremse treten. Welche Regierung würde in einem Wahljahr, indem wir uns jetzt befinden eine negative Wirtschaftslage voraus sagen?

So daneben sind auch unsere Politiker nicht!

Darum sehen wir den Gewerbesteueransatz von 6,5 Mio. € als realistisch an, dieser ist auch um 1,15 Mio. € höher als der Ansatz der Haushaltsberatungen von 2012.

Dass die Gewerbesteuer als unsere Haupteinnahmequelle sehr starken Schwankungen unterliegt, die rein von der konjunkturellen Lage abhängt, das mussten wir schon öfters erleben, negativ hat es uns 2009 und 2010 in ein finanzielles Tief gezogen, und 2012 hat uns die gute Gewerbesteuererinnahme aus unserem Finanztief wieder herausgespült. Dank sei unserem umsichtigen Mittelstand und allen unseren Gewerbesteuerzahlern.

Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir im Nachtragshaushalt 2012 alle unsere Fehlbeiträge aus früheren Jahren abdecken konnten, eine ansprechende Rücklage von 2,1 Mio. € zuführen konnten, denn sonst würde unser Haushalt heute noch mehr unter der Prämisse des Sparens stehen.

Aber unser Haushalt ist nicht nur von der Gewerbesteuer abhängig sondern ebenso von der Einkommens-, und Umsatzsteuer die eine Verbesserung gegenüber 2012 von ca. 60.000 € bewirkt. Die Schlüsselzuweisungen gehen um 354.000 € zurück auf Grund der besseren Gewerbesteuererinnahmen von 2011 zu 2010. Auch die Finanz-

ausgleichsumlage FAG erhöht sich um 620.000€ auf 2,35 Mio. und die Kreisumlage um 806.000 € auf 3,3 Mio. €. Die Gewerbesteuerumlage reduzierte sich um 508.000 € gegenüber 2012 auf 1,3 Mio. €

Allein bei diesen drei Umlagen FAG, Kreis und Gewerbesteuerumlage fließen aus unserer Stadtkasse 6,93 Mio. € ab. Zur Erinnerung 2013 haben wir einen Gewerbesteueransatz von 6,5 Mio. €, und Umlagen von 6,93 Mio. €

Darum ist eine höhere Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt nicht möglich.

Im Verwaltungshaushalt sind für 2013 über 240.000 € für die Unterhaltung der Straßen vorgesehen. Wir halten die Erhöhung gegenüber 2012 für sinnvoll, um die Werterhaltung der Straßen zu sichern.

Die Wichtigkeit der Sanierung des „Otto-Hahn-Gymnasiums mit Realschule“ steht außer Frage. Aber wir werden nicht darum herum kommen auch über die Standorte der Grundschulen und der Werkrealschule zu diskutieren.

Die Statistiken sagen aus dass immer weniger Kinder geboren werden. Derzeit haben wir drei Grundschulen, eine in Neukirch und zwei in Furtwangen.

Um auch im Grundschulbereich wirtschaftlich und pädagogisch gut arbeiten zu können, ist der bestehende Schülerentwicklungsplan fortzuschreiben und zu prüfen ob die Aufrechterhaltung von zwei Schulen in Furtwangen noch sinnvoll ist. Wir von der SPD Fraktion stehen dieser Diskussion offen gegenüber.

Neben den Schulen sind der Kindergartenbereich und die Kleinkindbetreuung weitere Schwerpunkte. Die Kosten von rund 1 Mio. € für den Kindergarten und Kleinkindbereich ist eine enorme Ausgabe aber wir sind davon überzeugt, dass das Geld gut und richtig angelegt ist.

Im Kindergarten und Kleinkindbereich sind wir sehr gut aufgestellt und haben die gesetzlichen Verpflichtungen durchs Kinderhaus erfüllt. Dass das Kinderhaus gut angenommen wird, sieht man daran, dass im vergangenen Jahr eine fünfte Gruppe eröffnet wurde.

Um das umfassende Angebot an Schulen, Kindergärten und Kleinkindbetreuung erhalten zu können, müssen wir in Furtwangen in Zukunft eine aktivere Familienpolitik betreiben.

Wie bereits vorhin erwähnt stehen in Furtwangen ausreichend Kindergartenplätze zu Verfügung. In Furtwangen sind alle Schulen vorhanden. Auch für einen Ausbau des ÖPNV setzen wir uns ein. Ob diese Maßnahmen jedoch alleine ausreichen bezweifeln wir.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
unsere älteren und pflegebedürftigen Mitbürger von Furtwangen haben die Möglichkeit hier im Altenheim „Sankt Cyriak“ Pflege zu erhalten oder im betreuten Wohnen ihren Lebensabend zu genießen. In einer Zeit wo viel über den demografischen Wandel geschrieben und geredet wird sind wir der Meinung, dass wir in Furtwangen in der Zukunft mehr auf behinderte und altersgerechte Bedürfnisse der Menschen eingehen müssen. Um aber auf diese Bedürfnisse und Probleme unserer älteren Bürgern einzugehen und reagieren zu können sind wir der Auffassung, dass eine Umfrage durchgeführt werden soll um den tatsächlichen Bedarf der Bürger zu ermitteln.

Gerade im Bereich der Stadtsanierung würde diese unserer Auffassung nach die Entscheidungen erleichtern.

Was wir auf keinen Fall vergessen sollten ist aber, dass unser Haushalt durch viel Engagement unserer Mitbürger entlastet wird. Zum einen die vielen Helfer die das Bregtalbad betreiben, oder der VDU der uns z.B. eine Weihnachtsbeleuchtung bescherte oder die nun neu gegründete Bürgerstiftung. Allen die mit Ihrem Engagement, auch in den Vereinen, unsere Stadt beleben und attraktiv erhalten von uns ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“.

Wir bedanken uns auch bei der Verwaltung, die einen Haushaltsplanentwurf vorgelegt hat der klar aufzeigt dass die Sanierung unserer Gebäude und Straßen im Vordergrund steht. Diesen eingeschlagenen Weg unterstützen wir und möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung sowie bei ihnen, Herr Bürgermeister Herdner, für einen gut ausgearbeiteten Haushaltsplanentwurf bedanken. Ein großer

Dank der Kämmerei und ein besonderer Dank unserem neuen Kämmerer, Herrn Kleiser. Aber zum Schluss möchte ich doch noch eindringlich an die Verwaltung appellieren. Sehr geehrter Herr Bürgermeister Herdner, verehrte Amtsleiter, im Nachtragshaushalt 2012 haben wir ca. 1 Mio. € für Mehrausgaben genehmigt. Wir hatten Glück, dass unsere Einnahmenseite super sprudelte aber das ist nicht immer so!

Bitte, haben Sie die Mehrausgaben im Auge.“

Stadtrat Staudt beendet seine Rede um 18 Uhr 40.

Schließlich äußert sich **Stadtrat Biehler** für die **UL-Fraktion** zum Haushalt 2013.

„Zunächst danken wir Ihnen, Herr Kleiser, und Ihrem Team für die Aufstellung des Haushalts 2013. Dass dies trotz des Wechsels in der Kämmereileitung so gut und nach unserer Wahrnehmung reibungslos geklappt hat, verdanken wir sicher auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hier die Kontinuität und Erfahrung der Vorjahre eingebracht haben.

Ihnen, Herr Bürgermeister Herdner, möchten wir an dieser Stelle sagen: Ihren Anspruch, dass nur eine solide Haushaltspolitik mit Rücklagenbildung nachhaltig ist, unterstützen wir ausdrücklich.

Wie die Vorredner schon feststellten: 2013 ist ein haushaltstechnisch gesehen gutes Jahr.

2013 können zukunftssträchtige Investitionen vorgenommen werden, wir können wieder gestalten.

Wir beginnen unsere Haushaltsbetrachtung beim Vermögenshaushalt und wollen durch Mehrausgaben gegenüber dem Verwaltungsvorschlag noch zusätzliche Impulse setzen.

Finanzieren wollen wir dies durch Einsparungen im Vermögens- und Verwaltungshaushalt, bei dem wir auch noch zusätzliche Umschichtungen beantragen, im Hinblick auf den demographischen Wandel in Furtwangen.

Zum Vermögenshaushalt

Wir begrüßen ausdrücklich den Einstieg in die energetische Sanierung unserer Schulen, da bei allen Unsicherheiten in der Schulentwicklung der Standort Oberer Bühl langfristig erhalten bleibt.

Wir unterstützen ausdrücklich den dringend erforderlichen Austausch der Schwingtore in der OHG-Turnhalle und die Teilsanierung der Wandverkleidung. Darüber hinaus beantragen wir zusätzlich und im sofortigen Anschluss an die genannten Maßnahmen die Sanierung der Restverkleidung und des Hallenbodens. Hierfür beantragen wir Mehrausgaben von 235T€. Für unsere Eliteschule des Sports und als Austragungsort auch überregionaler Sportveranstaltungen müssen wir etwas tun. Die aufgetretenen Schäden am Boden sind für alle Nutzer nicht weiter tragbar.

Wir fordern weiterhin, endlich eine fußläufige und per Rad befahrbare Anbindung der Innenstadt zum Moos: dies kann durch eine neue Brücke über die Breg geschehen, wenn die erforderlichen Grundstücke zur Anbindung gesichert werden können oder alternativ über das der Stadt gehörende ehemalige Koepfergelände und dann parallel und unterhalb der Südtangente. Diese Option eröffnet dann eine kurze Anbindung bei Abriss des Gebäudes und kommt ohne Brücke aus. Wir bitten die Verwaltung beide Optionen zu prüfen.

Was wichtig ist: wir sollten die Anbindung in diesem Jahr realisieren. Ein kombinierter Rad- und Fußweg hat mehrere positive Effekte:

- fußläufige, kurze Verbindung von der Innenstadt
- Gefahrlose Verbindung für alle Radfahrer und Fußgänger.

Dieser Weg bindet auch die Innenstadt an die Bregtrasse und damit an einen überregional wichtigen Radwanderweg an. Für den kombinierten Fuß- und Radweg haben wir 120T€ zusätzlich vorgesehen.

Wir sehen auch die Notwendigkeit der Investition in ein PC-Netz am OHG. Hier schließen wir uns allerdings der bereits genannten Forderung an, zunächst ein Gesamtkonzept für alle Schulen aufzustellen, so dass eine einfache und einheitliche Wartung und Pflege der verschiedenen Schulnetze möglich ist. Wir würden 30T€ in diesem Jahr mit einer Option auf eine weitere Tranche im nächsten Jahr in den Haushalt einstellen,

allerdings mit Sperrvermerk, da das Konzept noch erarbeitet und dem GR vorgelegt werden muss.

Als weitere Maßnahme beantragen wir ein Geländer entlang des nicht offiziellen Schulweges unterhalb der Rabenstraße („Siedle-Weg“) in einfacher Ausführung herzustellen. Dieser steile Weg wird sehr intensiv von den Schülern des OHG genutzt. Uns sollte die Sicherheit unserer Kinder 6T€ wert sein, zumal im weiteren Verlauf unterhalb der Schule ein Geländer installiert, das nicht kinderhändgerecht ist.

Die genannten Mehrausgaben belaufen sich auf 391T€ und sollen wie folgt finanziert werden:

- Kein Sonnenschutz bei der Schulmensa, da Ostseite (-8T€).
- Keine Straßenbaumaßnahme auf dem Moos: die Einmündung in die Allmendstraße beim REWE kann im Winter falls witterungsbedingt erforderlich ohne Problem umfahren werden (-90T€)
- Reduktion des Zuschusses für den Sportplatz Schönenbach um 33,2T€. Der Zuschuss beträgt dann 40% und entspricht dem Zuschuss für den Neukircher Sportplatz. Ein solcher Zuschussbetrag soll auch für weitere, ähnlich geartete Anträge und Maßnahmen gelten, z. B. geplanter Kunstrasenplatz vom FC07!

Den Sportfreunden muss klar sein, dass sie für die Pflege und Wartung verantwortlich sein werden und dass diese Investition mindestens 20 Jahre halten muss.

- Kein Ausbau des Jugendhauses (-95T€): die Stadt hat ja eher zuviel als zuwenig Gebäude. Für die Jugendmusikschule müssen in der Friedrichschule die der Jugendmusikschule bereits seit vielen Jahren versprochenen abschließbaren Räume zur Verfügung gestellt werden. Hier denken wir an die leer stehende Hausmeisterwohnung und an 1 bis 2 abschließbare Klassenräume. Das muss so gehen.
- Keine Parkplätze am Hafnergässle: mit dem geplanten Parkplatzbau sind weitere Maßnahmen wie die Verlegung des Spielplatzes erforderlich. Wir wissen nicht, ob wir in Zukunft an der Friedrichschule noch Gelände benötigen. Parkraum sollte hochschulnah auf dem Koepfergelände entwickelt werden (-45T€).
- Auch bei Umsetzung dieser Einsparungen verbleibt eine Mehrausgabe von rund 119T€ im Vermögenshaushalt.

Diesen verbleibenden Finanzbedarf im Vermögenshaushalt wollen wir durch Einsparungen im **Verwaltungshaushalt** erwirtschaften:

Hier fällt auf, dass in der Verwaltung im Vergleich zu den Vorjahren und auch noch im Verlauf 2013 zwar Aufgaben wegfallen: wie Grundbuchamt, eine Stelle für die Jugendmusikschule, die im Stellenplan ausgewiesen war und die verbleibenden zwei Waldarbeiter. Aber: dieser Wegfall von Aufgaben macht sich nicht in Einsparungen bei der Position Personalausgaben bemerkbar, im Gegenteil, dieser steigt sogar noch an!

- Zusammengefasst: durch Wegfall von Aufgaben muss der Stellenplan angepasst werden, die Einsparung aufgrund wegfallender Aufgaben beträgt rund 145T€ und muss umgesetzt werden (bei dieser Summe wurde die im letzten Jahr geschaffenen neuen 1,2 Stellen berücksichtigt!)
- Ebenfalls fallen verschiedene Aufgaben beim TD weg, was wir im Einzelnen noch bei der Detailberatung der Synopsen erläutern werden; die freiwerdenden Stellen sollen zum Ersatz von Unternehmerleistungen, also durch Reduktion der Aufträge genutzt werden (Einsparungen von rund -46T€).

Daneben wollen wir aber auch im Verwaltungshaushalt an einigen Stellen mehr machen als die Verwaltung vorschlägt:

- Wir fordern den regelmäßigen Winterdienst für 2 wichtige Verbindungstreppen: zum Kussenhof (50 Stufen zum Friedlandweg) hinauf und dann die Treppe Albert-Schweizer-Straße zur Rabenstraße. Wir gehen von einem Arbeitsaufwand von rund 300 Stunden für die Räumung dieser beiden Treppen pro Kalenderjahr aus. Gerade mit Blick auf die zunehmend älter werdende Bevölkerung ist dies kein Luxus sondern genau das, was wir doch alle bei der Tagung zur demographischen Entwicklung formuliert haben: Furtwangen für alle Generationen lebenswert halten und machen.

- öffentlich -

- Zur innerstädtischen Buslinie (Projekt des VDU): auch wenn hier erst das Konzept entwickelt und dankenswerterweise viel auf ehrenamtliche Tätigkeit gesetzt wird: mit einer Startunterstützung von 5000 € sollten wir ein Zeichen und einen Impuls setzen, hier ein gutes Angebot zu erreichen. Auch diese Maßnahme sehen wir im Hinblick auf die demographische Entwicklung als Chance, dass ältere Mitbürger auch ohne eigenes Auto mobil bleiben.
- Daneben haben wir ein paar kleinere Positionen, die später in der Einzelberatung erläutert werden.

Diese Mehrausgaben können durch weniger Grünpflege auf dem Friedhof im Winter (-9200€), durch gegenüber dem Verwaltungshaushalt geringere Erhöhung bei der Pflege der städtischen Grünflächen durch den Gärtner (-7800€), weniger TD-Leistung im Stadion (-4,7T€, Leistung des Vereins!), Verzicht der Anschaffung eines Fahrzeugs für den Hausmeister in Neukirch (-10T€, andere organisatorische Lösung!) sowie Reduktion der Leistung des Technischen Dienstes an der Schwarzwaldhalle in Neukirch (-25T€) mehr als kompensiert werden: die darüber hinaus gehenden Einsparungen sollen durch gezielte Reduktion der in den letzten Jahren stark angestiegenen Unternehmerleistungen genutzt werden und finanzierten damit auch unsere beantragten Mehrausgaben im Vermögenshaushalt.

Zusammen mit ein paar weiteren kleineren Maßnahmen sehen wir dann das gesamte von uns vorgeschlagene Einsparpotential im Verwaltungshaushalt bei rund 216T€. Zusammen mit den geforderten Mehrausgaben im Vermögenshaushalt bleiben damit immer noch Einsparungen im Gesamthaushalt von rund 100T€.

Von den vielen Punkten und Ansätzen zur Beseitigung des strukturellen Defizits, die wir im letzten Jahr im Detail vorgestellt haben, nur zu den Personalkosten:

Zuallererst: alle Mitarbeiter machen an ihren Arbeitsplätzen gute Arbeit, die wir anerkennen. Das Erkennen struktureller und personeller Veränderungsnotwendigkeiten ist zuvorderst einmal eine Führungsaufgabe und dann auch eine Personalentwicklungsaufgabe. In beiden Bereichen sehen wir noch Potenziale, die noch nicht ausgeschöpft sind. Hier soll die Verwaltung im nächsten Jahr für 2015 ein Konzept und einen Bedarf für den Bereich Personalentwicklung/Weiterbildung dem GR vorlegen.

Zum Schluss möchten wir noch auf das Thema langfristig nachhaltiges Haushalten eingehen:

Wir haben im letzten Jahr bereits über das strukturelle Defizit in unserem Haushalt gesprochen und es grob mit 700T€ abgeschätzt. In diesem Jahr wird dieses strukturelle Defizit von einer guten Gewerbesteuersituation bei noch kleinen Umlageleistungen bzw. Reduzierungen im Zuschussbereich wegen mangelnder Steuerkraft kompensiert. Spätestens im nächsten Jahr werden wir alle wieder spüren, dass wir im strukturellen Bereich unsere Hausaufgaben noch nicht gemacht haben.“

Stadtrat Biehler schließt seine Rede um 18 Uhr 51.

Bürgermeister Herdner dankt allen Rednern, insbesondere dankt er für die Rücksichtnahme auf die Situation in der Kämmereiverwaltung.

Die Kreditaufnahme von 500.000 Euro sei nur für die Sanierung des OHG vorgesehen. Hierfür gebe es sehr gute Förderkredite (Zinssatz gegen 0%). Bei der Kleinkindbetreuung müsse man die rückläufige Geburtenrate im Auge behalten. Man solle auch weiterhin auf die Vielfalt achten. Nur bei größeren Einrichtungen könne man nach Möglichkeiten der Einsparungen suchen.

Die Schulentwicklung sei 2013 Thema des Gemeinderates. Die Schülerzahlen seien ebenfalls rückläufig. Man wolle Schulvielfalt, aber nicht an allen Standorten.

2012 gab es seit langen Jahren keinen Bevölkerungsrückgang. Es gab mit 33 Einwohnern sogar ein leichtes Plus. Möglicherweise hänge dies mit den Unterstützungen für Studenten zusammen.

Aktuell sei die Diskussion über die Richtlinien für die Bezuschussung von Vereinen. Landeszuschüsse lägen bei rund 30%, ebenfalls beim Badischen Sportbund. Er könne sich eine städtische Förderung von 40-50% der ungedeckten Kosten vorstellen. Den Rest müsse der jeweilige Verein tragen.

Man werde nun die **Synopse** durchgehen und hierbei auch noch offenen Fragen klären.

1.

S. 40 und andere Seiten, Abschnitte Hauptverwaltung und andere, Bewirtschaftungskosten

Es liegt ein Antrag der FWV/FDP-Fraktion um Reduzierung der Ansätze bei den Bewirtschaftungskosten (SN 5400ff) um pauschal 5% vor.

Auf den Antrag antwortet Herr Kleiser, dass die Reduzierung zu hoch angesetzt sei. Er halte eine Verringerung von 20.000 Euro aber für möglich.

Stadtrat Kern spricht weitere 11.000 Euro an. Herr Kleiser nimmt dies auf und schlägt eine pauschale Reduzierung um 30.000 Euro bei den Bewirtschaftungskosten vor. Hierauf zieht die Fraktion der FWV/FDP ihren Antrag zurück.

Bürgermeister Herdner stellt den Verwaltungsvorschlag der Kürzung um 30.000 Euro zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 17 Ja, damit einstimmig angenommen.

2.

S. 42, 1.0300.2610 Säumniszuschläge

Antrag der SPD-Fraktion, den Betrag auf 20.000 Euro zu erhöhen.

Da es zu diesem Punkt keine Wortmeldungen gibt, stellt Bürgermeister Herdner den Antrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 17 Ja, damit einstimmig Ja.

3.

S. 75 neu: Verkauf Chroniken

Antrag der Fraktionen der UL und der SPD um Einstellung einer Einnahme von 10.000 Euro; Verwaltungsvorschlag 5.000 Euro Einnahme.

Bürgermeister Herdner erläutert die geplanten Projekte. Der 1. Band, der seit 2005 vergriffen ist, soll nachgedruckt werden. Mit dem abschließenden 3. Chronik-Band soll noch 2013 begonnen werden.

Stadtrat Jung moniert, dass der Antrag seiner Fraktion nicht aufgeführt sei. Er halte die Ausgabe von 25.000 Euro für den Nachdruck für hoch. Er fragt nach den Gesteuerungskosten und der geplanten Auflage.

Nach Herrn Beckmann soll die Auflage von 1.500 Exemplaren mit 500 Exemplaren für Repräsentationszwecke, 600 Exemplare für ein späteres Kombinationsangebot aus den Bänden 1-3 und die restlichen 400 Exemplare zum freien Verkauf aufgeteilt werden. Eine Reduzierung der Auflage wäre bei der geringen Differenz der reinen Druckkosten nicht sinnvoll. Bisher seien die Kosten über ein SHV-Konto abgewickelt worden. Da der Buchpreis nicht feststehe und der Erscheinungstermin vielleicht im Spätjahr stattfinden könne, habe man eine Einnahmeposition nicht ausweisen können. 5.000 Euro wären vielleicht erreichbar. Man müsse sich dauerhaft einen Bestand sichern. Zudem sei es schon heute technisch schwierig, den Chronik-Band zu drucken.

Frau Grieshaber wirft ein, dass durch die höhere Auflage eine erheblich bessere Stückkostenzahl erreicht werden kann. Bei 750 Exemplaren läge der Stückpreis bei 27,51 Euro, bei 1.500 Exemplaren nur bei 16,51 Euro.

Bürgermeister Herdner bietet einen Sperrvermerk an.

Die UL und die SPD ziehen ihren Antrag zurück. Es steht nur noch der Verwaltungsvorschlag von 5.000 Euro zur Abstimmung:
Abstimmungsergebnis: 15 Ja, 2 Gegen-Stimmen.

4.

S. 75, neu: Konzepterstellung 3. Chronik-Band

Antrag der Fraktion der UL auf Einstellung von 5.000 Euro für eine Konzepterstellung des 3. Bandes. Stadtrat Biehler erläutert den Antrag.

Auf Nachfrage erklärt Herr Beckmann, dass sich die Kosten wie folgt aufteilen: 3.800 Euro für eine Konzepterstellung durch den Dold-Verlag und rund 1.200 Euro für eventuelle Beschaffungen zugunsten des Projekts.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner den Antrag zur Abstimmung:
Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, damit angenommen.

5.

S. 75, Naturparkmarkt

Antrag der UL, den Ansatz von 3.360 Euro um 5.000 Euro zu erhöhen.

Herr Kleiser weist darauf hin, dass auf der S. 127 bereits 7.000 Euro für diesen Zweck vorgesehen seien. Die Kosten lägen aktualisiert bei 8.500 Euro, während es Zuweisungen des Landes in Höhe von 18.500 Euro gebe. Man könne 6.500 Euro einstellen.

Stadtrat Kern vermisst hier die Kommentierung.

Stadtrat Staudt fragt nach einem GR-Beschluss zu einem Naturparkmarkt.

Bürgermeister Herdner erläutert die Intention des Naturparkmarktes. Es sollten regional hergestellte Produkte verkauft werden. Im Zusammenhang mit dem verkaufsoffenen Sonntag am 05.05. (Blühendes Furtwangen). Gemeinsam mit dem VDU werde man dies veranstalten. Bereits im letzten August habe man einen Förderantrag gestellt. Die Bewilligung gelte als Bestätigung, den Markt auszurichten.

Stadtrat Staudt bezweifelt, dass dies gewollt sei.

Bürgermeister Herdner nimmt dies auf.

Der Antrag der UL wird zurückgezogen.

6.

S. 84, Jugendhaus, Bewirtschaftungskosten

Antrag der UL, den Ansatz auf 25.000 Euro zu verringern.

Stadtrat Prof. Kühne meint, dass sich die Ausbaumaßnahmen auch auf die Bewirtschaftungskosten auswirken.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass die Bewirtschaftungskosten gegenseitig deckungsfähig seien. Die Reduzierung werde akzeptiert.

7.

S. 95 Sportplätze, Kostenerstattung an EB Techn. Dienste

Antrag der UL, den Ansatz zu reduzieren und für die Treppenräumung umzupolen.

Herr Kleiser gibt zu bedenken, dass die Ausgaben über den gesamten Haushalt verteilt werden müssten.

Bürgermeister Herdner bittet um eine separate Behandlung der Treppenräumung.

Stadtrat Thurner fordert, Zeit einzusparen, um Unternehmeraufträge einzusparen. Man könne die Kosten reduzieren. Man wolle keine Luftschlösser bauen. Man solle umschichten. Am Friedhof habe man hohe Stundenzahlen. Die Grünpflege liege bei 2.000 Stunden.

Bürgermeister Herdner möchte die Aufgabendiskussion separat führen. Die Umpolung auf die Treppenräumung ist er bereit, in der nächsten Sitzung zu diskutieren. Man werde dies auch für die älteren Mitbürger diskutieren müssen.

Zu den Leistungen und der Fremdvergabe bittet Stadtrat Riesle um eine gute Analyse, um dann entscheiden zu können.

Die Umpolung sei zwar möglich, an den Zahlen würde sich wohl kaum etwas ändern, so Bürgermeister Herdner.

Herr Kleiser bietet an, die Stunden der letzten drei Jahre einmal zusammenzustellen.

Dies wird vom Gemeinderat so akzeptiert.

8.

S. 95, Sportplätze, Stadien, Geschäftsausgaben

Antrag der CDU-Fraktion, 10.000 Euro Planungskosten für ein Nutzungskonzept der Sportanlage Bregstadion einzustellen. Stadtrat Prof. Kühne begründet den Antrag. Man müsse zudem auch über den Festplatz reden. Man könne dann einen Zuwachs an Fläche von 1.000 bis 1.600 qm erzielen. Man könne diesen Antrag auch mit einem Sperrvermerk versehen.

Stadtrat Riesle ergänzt, dass man die Sanierung oder den Wegfall des Hartplatzes als Hintergrund sehen müsse. Man brauche ein Konzept zur Überplanung des Geländes. Dies sei auch ein Startschuss an den Verein, etwas zu machen. Dieses Thema solle etwa 2015 angegangen werden. Der Verein FC 07 würde für seinen Planungen Sicherheit gewinnen.

Bürgermeister Herdner lässt über den Antrag **mit Sperrvermerk** (auf S. 102) und der Bemerkung abstimmen, dass man hierzu auch eine Fachplanung benötige:
Abstimmungsergebnis: 15 Ja, 2 Nein-Stimmen, somit angenommen.

9.

S. 104, Straßen, Unterhaltung Straßen

Antrag der SPD-Fraktion auf Streichung der Unterhaltung Zum Döbele, 23.500 Euro. Stadtrat Staudt begründet den Antrag.

Bürgermeister Herdner stellt den Antrag zur Abstimmung:
Abstimmungsergebnis: 16 Ja, 1 Enthaltung, damit angenommen.

S. 104, Landeszuweisung Flächen

Stadtrat Jung fragt nach den Gründen für die Reduzierung.

Nach Herrn Kleiser sei die Flächen- und Kilometerpauschale reduziert worden. Die Landeszuweisung an Gütenbach gehe nun direkt dorthin.

10.

S. 104, Straßen, Unterhaltung Straßen, Zufahrt Techn. Rathaus

Antrag der Fraktion der UL auf Streichung der Ausgaben für die Sanierung der Zufahrt zum Technischen Rathaus, 12.500 Euro.

Stadtrat Thurner erklärt hierzu, dass ihm die Verwendung nicht bekannt war. Man solle überprüfen, ob man es behalte.

Ortsvorsteher Hall erklärt ausführlich die vorgesehenen Maßnahmen. Der Öltank sei in einem schlechten Zustand, die Heizung müsse erneuert werden. Man wolle Rathaus und Wohnhaus trennen. Das Drainagewasser sei problematisch. Auch die Zufahrt habe es bei der Sanierung nötig.

Stadtrat Thurner bittet um die Überprüfung auf Verwendung von Pellets.

Stadtrat Sauter spricht die Gehwegplatten am Marktplatz an. Bürgermeister Herdner möchte dies noch zurückstellen.

Stadtrat Thurner stellt den **Antrag zurück** und bittet um eine Gesamtkonzeption im Laufe des Jahres.

Bürgermeister Herdner kommt noch einmal auf die Gehwegplatten auf dem Marktplatz zurück. Die Planung hierzu komme separat in den Gemeinderat. Die Summe sei für einen Teilbereich.

11.

S. 107, Winterdienst, Erstattung an EB Technische Dienste

Antrag der Fraktion der UL für Treppenträumen 12.000 Euro zusätzlich einzuplanen.

Der Punkt ist erledigt.

12.

S. 115, Friedhof, Erstattung an EB Technischer Dienst

Antrag der Fraktion der UL auf Reduzierung der Leistungen.

Auch dieser Punkt ist erledigt.

13.

S. 117ff, Budget Ortschaften

Antrag auf frühere Ansätze: Linach 1.600 Euro (statt 800 Euro), Neukirch 5.100 Euro (statt 2.500 Euro), Rohrbach 2.400 Euro (statt 1.200 Euro) und Schönenbach 4.600 Euro (statt 2.300 Euro).

Bürgermeister Herdner lobt die gute und sinnvolle Arbeit in den Ortschaften. Er stellt die erhöhten Ansätze zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 17 Ja, damit einstimmig Ja.

14.

S. 126, ÖPNV

Antrag der UL-Fraktion auf einen Zuschuss von 8.000 Euro als Anschubfinanzierung.

Antrag der SPD-Fraktion auf einen Sperrvermerk.

Die Fraktion der UL ist mit einem geringeren Ansatz von 5.000 Euro einverstanden.

Bürgermeister Herdner stellt die neue Position zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 15 Ja, 2 Nein-Stimmen, damit mehrheitlich angenommen.

S. 130, Abweichung Konzessionsabgabe Gas

Nach Herrn Kleiser war dort auch früher der Strom mit drin, nun sei es getrennt.

15.

S. 132, Schwarzwaldhalle Neukirch, Erstattung an EB Technische Dienste
Antrag der Fraktion der UL auf Reduzierung um 6.400 Euro.

Nach Bürgermeister Herdner habe die Halle einen hohen Zuschussbedarf. Es gebe Probleme mit der Heizungsanlage. Er wird hierüber in der nächsten Sitzung berichten.

Hierauf zieht die Fraktion der UL ihren Antrag zurück.

S. 133, Forstwirtschaftliche Unternehmen

Nach Bürgermeister Herdner lehne man sich bei der Ausschreibung an das Forstamt an.

Stadtrat Thurner erwartet mit Freihandvergabe bessere Resultate.

16.

S. 134, Parkiereinrichtungen, Parkgebühren

Antrag der Fraktion der UL auf Erhöhung der Gesamteinnahmen auf 40.000 Euro.

Da die Verwaltung hiermit einverstanden ist, stellt Bürgermeister Herdner den Antrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 17 Ja, einstimmig angenommen.

17.

S. 136, Wohn- und Geschäftsgrundstücke, Unterhaltung Technisches Rathaus

Es liegt ein Antrag der Fraktion der UL zur Beratung über die generelle Verwendung.

Bürgermeister Herdner bittet um separate Behandlung.

Der Bitte von Stadtrat Jung um Aufstellung der Kaltmiete und der Nebenkosten entspricht Bürgermeister Herdner.

Vermögenshaushalt

18.

S. 146, Rathaus, Hochbau

Antrag der Fraktion der FWV/FDP auf Sperrvermerk.

Stadtrat Prof. Kühne möchte wissen, wohin die Tourist-Info bei einer eventuellen Rückverlagerung ins Rathaus komme.

Bürgermeister Herdner antwortet ihm darauf, dass das Bürgerbüro wieder ins Erdgeschoss kommen soll. Er akzeptiere den Sperrvermerk. Man müsse das Ende des Mietvertrags der Tourist-Info im Auge behalten.

Stadtrat Jung stellt die Frage in den Raum, ob man die Rückführung tatsächlich wünsche. Er erwarte hierzu einen Beschluss des Gemeinderats.

Stadtrat Kern spricht die neue Eingangstür an. Er finde sie gut. Leider sei sie aber nicht behindertengerecht. Ein Schiebeelement sei zwar teurer, aber besser.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass dies wegen des höheren Aufwandes nicht möglich gewesen sei.

Stadtrat Riesle unterstützt den Vorschlag von Herrn Kern.

Bürgermeister Herdner lässt hiernach über den Sperrvermerk abstimmen:
Abstimmungsergebnis: 17 Ja, einstimmig Ja.

19.

S. 147, EDV-Ausstattung Rathaus

Bürgermeister Herdner geht auf die Forderung der FWV/FDP-Fraktion nach einem einheitlichen Beschaffungskonzept für alle Schulen ein. Eine gemeinsame Anschaffung werde man sicherlich machen können. Man werde hierbei aber nicht immer auf einen Termin kommen.

Stadtrat Jung fordert, mit den Firmen nochmals zu verhandeln. Da liege Potential drin.

Eine Hardware-Standardisierung hält Stadtrat Prof. Kühne für möglich. Bei der Software sei dies unmöglich.

Frau Grieshaber erklärt, dass man sich schon Gedanken gemacht habe. 2013 müsse man mit der begonnenen Serverumstellung fortfahren. Man müsse eine Storage einrichten. Die Lizenzen der Schulen seien anders.

Stadtrat Jung ist der Überzeugung, dass ein Preisvergleich enorme Differenzen aufzeigen werde. Eine Firma würde es besser kontrollieren. Hardware und Verkabelungen seien identische Arbeiten. Die Software sei natürlich anders, dies sei ihm klar. Es ginge hier um die Hardware.

Stadtrat Riesle greift den Punkt auf und verweist auf die größeren Firmen, die die Beschaffung zentralisiert haben und somit auch bessere Konditionen bekommen.

Bürgermeister Herdner erklärt sich mit einem Sperrvermerk einverstanden.

Stadtrat Jung hätte sich gewünscht, dass Herr Lehmann den Antrag des OHG geprüft hätte.

Bürgermeister Herdner bleibt beim Sperrvermerk, auch später beim OHG wolle er einen solchen.

Stadtrat Jäger wirft ein, dass dies jetzt nicht mehr sinnvoll sei, da die Sache schon laufe.

Stadtrat Riesle fordert eine Behandlung im Gemeinderat und ein Nachverhandeln.

Man solle eine Person in der Verwaltung benennen, die die Federführung inne habe, so Stadtrat Prof. Kühne.

Bürgermeister Herdner fasst zusammen: Das Thema werde angegangen. Ein Sperrvermerk nütze jetzt nichts mehr. Man werde die Beschaffung zentralisieren.

Nr. 20

S. 148, Zentrale Beschaffungsstelle, Fahrzeug Hausmeister Neukirch etc.

Antrag der Fraktion der UL auf Streichung des Ansatzes von 10.000 Euro.

Stadtrat Thurner erläutert den Antrag. Ihm fehle eine Erläuterung. Die Sache solle nochmals gebracht werden.

Nach Frau Grieshaber sei eine organisatorische Veränderung vorgesehen. Jetzt gebe es einen Hausmeister für die Ortsteile, nicht nur für Neukirch. Er brauche ein Fahrzeug.

Für den Preis gebe es nur ein Gebrauchtauto, so Stadtrat Kern. Man solle sich das Leasing überlegen. Man habe dann ein neues und vernünftiges Fahrzeug.

Stadtrat Biehler fragt nach der bisherigen Versorgung von Rohrbach und Schönenbach.

Frau Grieshaber erklärt hierzu, dass bisher eine andere Person die beiden Ortsteile versorgt habe. Jetzt würde nur eine Person eingesetzt.

Die UL zieht hierauf ihren **Antrag zurück**.

Nr. 21

S. 151, Feuerwehr, Beschaffung Fahrzeug Rohrbach

Antrag der SPD-Fraktion auf Sperrvermerk bis zur Entscheidung über einen Zuschuss.

Antrag der Fraktion der UL auf Verschiebung in das Jahr 2014.

Der Antrag auf Sperrvermerk wird von Stadtrat Staudt begründet.

Herr Kleiser macht darauf aufmerksam, dass ein Förderantrag bis zum 15.02. zu stellen sei.

Stadtrat Jung möchte wissen, warum man eine Landeszuweisung für ein LF 8 für Rohrbach erwarte, aber für ein LF 10 Geld ausbebe.

Nach Bürgermeister Herdner sei in der Feuerwehrplanung ein LF 10 vorgesehen. Man benötige ein Allrad-Fahrzeug.

Stadtrat Jung versteht die Situation mit Blick auf Schönenbach ebenfalls nicht.

Bürgermeister Herdner bedauert das Fehlen des Feuerwehrplanes.

Herr Kleiser macht darauf aufmerksam, dass man ohne Zuschussbescheid keine Ausschreibung tätigen könne.

OV Wehrle hat Verständnis für die Situation. Das neue Fahrzeug solle mindestens 25 Jahre halten. Ein Sperrvermerk sei realistisch. Bis der Bescheid da sei, werde es 2014 sein. Ein wasserführendes Fahrzeug sei für Rohrbach unabdingbar notwendig. Er bitte um Zustimmung. Nur gemeinsam sei man schlagkräftig. Das Fahrzeug sei für den Bedarf geeignet.

Stadtrat Kern stellt das Fahrzeug außerhalb der Diskussion. Eine Bezuschussung sei aber notwendig. Der Kreisbrandmeister müsse dies akzeptieren. Es sei nicht gegen die Zuschussrichtlinien.

Stadtrat Jung möchte von OV Hall zum Feuerwehrfahrzeug in 2016 näheres wissen.

Stadtrat Riesle hält die Beschaffung für die Gesamtwehr für positiv. Es stelle sich nur die Frage, ob man die 80.000 Euro für das LF 10 bekomme oder nicht.

Bürgermeister Herdner nimmt den Sperrvermerk auf.

Die UL-Fraktion zieht ihren Antrag zurück.

Bürgermeister Herdner stellt die Position mit dem **Sperrvermerk** zur Abstimmung:
Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen.

Nr. 22

S. 156, 158, 160, Gebäudesanierung der Anne-Frank-Schule, der Werkrealschule und der Anne-Frank-Förderschule

Antrag der CDU-Fraktion auf Sperrvermerk. Stadtrat Dorer begründet den Antrag damit, dass die CDU-Fraktion mit den Maßnahmen bis zur Entscheidung über die spätere Verwendung der Gebäude zuwarten möchte.

Bürgermeister Herdner akzeptiert den Sperrvermerk bis zur Entscheidung über die weitere Schulentwicklung.

Er stellt den Antrag auf **Sperrvermerke** für die Gebäudesanierungen der betroffenen Schulen zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 15 Ja, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung, damit angenommen.

Nr. 23

S. 159, OHG, Ersatzbeschaffung PC's

Es liegt außerhalb des Schulbudgets ein Antrag des OHG auf Ersatzbeschaffung von PC's im Betrag von insgesamt 70.000 Euro vor.

Antrag der CDU-Fraktion in einer 1. Tranche hierfür 35.000 Euro einzustellen.

Der Antrag der CDU-Fraktion wird von Stadtrat Prof. Kühne mit dem Alter der Geräte begründet. Man solle zunächst die Nachverhandlungen abwarten. Danach solle man es zügig umsetzen. Bis zur Vorlage eines Konzeptes solle ein Sperrvermerk eingesetzt werden.

Stadtrat Thurner beantragt 30.000 Euro einzustellen. Eine Netzwerkunterhaltung sei dort nicht mehr gegeben. Die Wartung müsse gestaltet werden.

Stadtrat Prof. Kühne geht von maximal 70.000 Euro in zwei Jahren aus.

Bürgermeister Herdner bezeichnet den Antrag der CDU-Fraktion als der Weitergehendere und stellt ihn mit einem **Sperrvermerk** zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung, damit ist der mit einem Sperrvermerk versehene Antrag der CDU-Fraktion mehrheitlich angenommen und der Gegenantrag der Fraktion der UL ist damit gleichzeitig abgelehnt.

Nr. 24

S. 165, Jugendhaus, Umbau Wohnung

Antrag der Fraktionen der FWV/FDP und der UL auf Streichung der Position.

Stadtrat Prof. Kühne geht auf den Zweck des Umbaus, das Verlassen der Friedrichschule und den Bezug von Räumen im früheren Postkraftwagenhof durch die Jugendmusikschule ein.

Stadtrat Biehler sieht Lärmkonflikte mit der Volkshochschule voraus. Die JMS benötige aber abschließbare Räume. Nach dem Sanierungskonzept solle die JMS in den Postkraftwagenhof. Man wolle eine Baustelle auch zum Abschluss bringen.

Stadtrat Riesle erinnert daran, dass die Jugendmusikschule aus der Friedrichschule heraus solle.

Stadtrat Thurner hält das Gebäude für die Instrumente für ungeeignet. Außerdem könne die JMS nicht komplett aus der Friedrichschule heraus, da die anderen Räumlichkeiten nicht reichten. Man solle sich das Ganze vor der Sanierung genau anschauen.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass der Leiter der JMS dies präferiere.

Man brauche, so Stadtrat Thurner ein Schulkonzept, dann könne man sanieren.

Bürgermeister Herdner akzeptiert dies, man müsse zunächst ein Konzept haben.

Auch Stadtrat Kern erwartet ein Konzept, dann könne man die bauliche Seite klären. Man brauche dann auch Kostenschätzungen.

Bürgermeister Herdner bietet einen Sperrvermerk an.

Stadtrat Jäger will die Position streichen, da ein Schulkonzept im Jahre 2013 wohl nicht mehr zustande kommt.

Nach Stadtrat Riesle würde dies nur den Haushalt aufblähen.

Stadtrat Biehler erinnert daran, dass die JMS abschließbare Räume benötige.

Bürgermeister Herdner schlägt vor, die Jugendmusikschule solle erst ein Nutzungskonzept erstellen. Er stellt die beiden Anträge auf **Streichung** der Position zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung, damit wird die Position aus dem Haushalt gestrichen.

Nr. 25

S. 169. Sport allgemein, Zuschuss an Sportfreunde Schönenbach

Die Fraktionen der FWV/FDP und der UL beantragen eine Entscheidung über die Höhe des Zuschusses.

Stadtrat Jung fordert die Übernahme von 50% der nicht geförderten Kosten.

Stadtrat Thurner bezieht sich auf eine frühere GR-Vorlage. Er wolle eine Gleichbehandlung.

Nach Stadtrat Staudt ist heute eine Lösung des Problems der Richtlinien nicht zu erreichen. Er bleibe beim Beschluss von 100.000 Euro aus dem Vorjahr. Davon will er nicht herunter.

Stadtrat Riesle erklärt, dass die CDU-Fraktion die Ausgabe von 100.000 Euro unterstütze.

OV Hall befürchtet Unglaubwürdigkeit. Man solle zu dem stehen, was man zugesagt habe. Er erinnert an den Verkauf des Sportplatzes im Engelgrund, den die frühere Gemeinde Schönenbach noch erworben und später die Stadt günstig verkauft habe.

An den Platzkauf im Vorjahr erinnert Stadtrat Jung. Er möchte klargestellt haben, dass man nicht die Meinung gewechselt habe.

Stadtrat Thurner weist auf die Förderung des Neukircher Platzes in Höhe von 40% hin.

Im Haushaltsplan stünden nun 120.000 Euro, so Stadtrat Kern. Es gebe einen Gemeinderatsbeschluss über 100.000 Euro. Ihm fehle immer noch eine klare Aussage, was für unsere Höhenlage der geeignetere Platz sei. Er möchte in fünf Jahre nicht hören, dass dies falsch gewesen wäre. Man solle eine Vereinbarung treffen. In noch festzulegender Zeit gebe es dann keine Nachzahlung.

Bürgermeister Herdner macht deutlich, dass die Platzpflege dann an den Verein gehe. Er stellt nun den Antrag auf **Einstellung von 100.000 Euro** (statt 120.000 Euro) in den Haushaltsplan und lässt hierüber abstimmen:
Abstimmungsergebnis: 13 Ja-, 4 Nein-Stimmen, damit mehrheitlich angenommen.

Nr. 26

S. 171, Sporthalle Oberer Bühl, Neuer Hallenboden

Antrag der Fraktion der UL auf Aufnahme einer Ausgabe von 185.000 Euro in den Haushalt.

Bürgermeister Herdner beziffert den gesamten Sanierungsaufwand auf etwa 1 Million Euro. Er möchte hierbei mit Zuschüssen vorangehen. Die Sanierung der Tore, der Wandverkleidung müssen als Großmaßnahme bezuschusst werden. Es müsse noch 2-3 Jahre gehen.

Stadtrat Staudt bezeichnet den Wandteppich als gesundheitsgefährdend. Der Boden sei die letzte Maßnahme. Man müsse zunächst einmal die Spielfelder neuaufmalen.

Stadtrat Thurner möchte einen Antrag über die gesamten Tore und Wände.

Herr Kleiser wirft ein, dass die Programme überzeichnet seien. Es bestehe ein Antragsstau. Mit 2-3 Jahren Wartezeit sei zu rechnen.

Stadtrat Sauter folgt dem Vorschlag. Man solle in Etappen vorgehen. Wichtig sei der Sicherheitsaspekt. In ein Konzept für die weitere Nutzung der Halle müsse man auch den Boden einbinden. Er werde nicht nur für den Sport genutzt.

Stadtrat Thurner bittet darum, nächstes Jahr einen Zuschussantrag zu stellen.

Bürgermeister Herdner sieht dies im Gesamtzusammenhang mit der Schule. Man müsse ggf. einen Ausgleichsstockantrag stellen. Man solle den Hallenboden herausnehmen. Er werde erst einmal schauen, wo man lande.

Hierauf zieht die Fraktion der UL ihren Antrag zurück.

Nr. 27

S. 177, Straßen, Wege, Plätze, Errichtung Parkplatz Hafnergässle

Antrag der Fraktionen der FWV/FDP und der UL auf Streichung der Ausgabe von 45.000 Euro (0750 Parkplatz Friedrichschule).

Bürgermeister Herdner erläutert den Vorschlag der Verwaltung. Es sei kein unattraktiver Standort. Er akzeptiere aber die Haltung.

Er stellt die gemeinsamen **Streichungsanträge** zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 16 Ja-, 1 Nein-Stimme. Damit wird die Position aus dem Haushaltsplan gestrichen.

In diesem Zusammenhang fragt Stadtrat Kern nach den Stadtsanierungszuschüssen bei Koepfer. Nach Aussage von Herrn Kleiser seien noch 200.000 Euro vorhanden.

Nr. 28

S. 177, Straßen, Wege, Plätze, Straße „Auf dem Moos“

Antrag der Fraktion der UL auf Streichung der Ausgabe von 90.000 Euro (0420 Stadtentwicklung Süd-Ost).

Bürgermeister Herdner möchte Förderanträge im Radwegeprogramm stellen. Er sei an diesem Thema dran.

Stadtrat Ebeling bezweifelt den Sinn und Zweck der Maßnahme. Es gebe eine Alternative hierzu.

Stadtrat Thurner nennt als weitere Alternative einen Kreisverkehr.

Bürgermeister Herdner stellt den Antrag auf **Streichung** zur Abstimmung:
Abstimmungsergebnis: 15 Ja-, 2 Nein-Stimmen. Damit wird diese Position aus dem Haushalt genommen.

Nr. 29

S. 177, Straßen, Wege, Plätze, Fußweg OHG

Antrag der Fraktion der UL auf Anbringung eines Geländers (Ausgabe in Höhe von 5.000 Euro). Stadtrat Biehler begründet den Antrag.

Stadtrat Jäger bittet darum, von einem weiteren Antrag auf Schneeräumen abzusehen.

Stadtrat Ebeling bezeichnet den Weg als schlecht und rutschig.

Stadtrat Thurner moniert die Größe des Holzes. Es sei ungeeignet für jüngere Kinder.

Bürgermeister Herdner stellt den Antrag auf **Aufnahme in den Haushalt** zur Abstimmung:
Abstimmungsergebnis: 16 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung. Damit ist der Antrag angenommen.

Nr. 30

S. 176, Teeren Gehweg Oberer Bühl (0118 Wohnbaugebiet Oberer Bühl)

Antrag der FWV/FDP-Fraktion auf Streichen der Ausgabe in Höhe von 11.000 Euro. Stadtrat Jäger befürwortet ein Pflastern statt Teeren des Weges.

Stadtrat Sauter schlägt eine schwarze Tragschicht übers Pflaster vor.

Bürgermeister Herdner stellt den **Streichungsantrag** zur Abstimmung:
Abstimmungsergebnis: 15 Ja-Stimmen, 2 Enthaltung.
Damit wird die Position aus dem Haushalt herausgenommen.

Nr. 31

S. 177, Straßen, Wege, Plätze, Rad- und Fußweg Südtangente

Antrag der Fraktion der UL auf Neuerrichtung (Ausgabe 120.000 Euro).

Falls die Brücke bis Jahresende kommen würde, wäre dies die bessere Lösung, so Stadtrat Thurner.

Für Bürgermeister Herdner wäre die vorgeschlagene Lösung akzeptabel.

Die UL zieht ihren Antrag zurück.

Nr. 32

S. 177, Straßen, Wege, Plätze, Kreisverkehr Kussenhof

Antrag der CDU-Fraktion auf Einstellung von Planungskosten für die Einrichtung eines Kreisverkehrs bei der Einmündung Kussenhofstraße.

Stadtrat Ebeling begründet den Antrag. Er fragt nach etwaigen Planungskosten.

Nach Bürgermeister Herdner könnte eine erste Vorplanung 10.000 Euro kosten. Wann man früher einen Plan gehabt hätte, hätte das Regierungspräsidium mitgezogen.

Über den Antrag, 10.000 Euro für eine Vorplanung in den Haushalt einzustellen, lässt Bürgermeister Herdner abstimmen:
Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltung

Nr. 33

S. 180, Wasserläufe, Renaturierungsmaßnahme
Antrag der FWV/FDP-Fraktion auf Streichung des Ansatzes von 15.000 Euro.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass er diesen Antrag akzeptieren könne. Er lässt hierüber abstimmen:
Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, damit einstimmig angenommen.

Nr. 34

S. 184, Breitbandkabel
Antrag der Fraktion der UL auf einen Zuschussantrag.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass Verbundlösungen angestrebt werden.

Die UL zieht hierauf ihren Antrag zurück.

Nr. 35

S. 191, Festhalle
Stadtrat Prof. Kühne fragt nach der Notwendigkeit der Erneuerung der Beschallungsanlage.

Nach Bürgermeister Herdner gebe es Probleme mit den Mischpulten. Die Anlage stünde gefährlich nah an einem Crash.

Stadtrat Jung fragt nach den Haushaltsresten.

Diese kommen nach Aussage von Herrn Kleiser wohl in der nächsten Gemeinderatsitzung.

Eine Anfrage von Stadtrat Jung zur Pacht am OHG (S. 67) wird ebenfalls von Herrn Kleiser beantwortet.

Nr. 36

Antrag der SPD-Fraktion auf Einstellung eines Betrages von 80-100.000 Euro in den Haushalt für die Anlegung eines Kunstrasenplatzes im Sportzentrum (Antrag des FC 1907).

Bürgermeister Herdner verliert den Antrag der SPD-Fraktion.

Nach Stadtrat Braun sollen Teile in die Haushalte 2013/14 hineingenommen werden. Der FC könne dann auch aktiv werden. Das Projekt brauche ein Jahr Planung. Je ein Viertel sollten für 2013 und 2014, die andere Hälfte für 2015 vorgesehen werden. Der FC könne mit der Maßnahme beginnen und das Projekt auch vorfinanzieren.

Für Stadtrat Riesle muss es gemacht werden. Auch ohne den FC sei dort viel los. Eine Absichtserklärung der Stadt sei für den Verein wichtig. 2015 es zu machen, sei wohl der richtige Weg.

Stadtrat Prof. Kühne ist der Meinung, dass man erst die Planung schaffen müsse, dann sei auch eine Maßnahme in 2014 möglich.

Stadtrat Thurner fragt nach einer anderen Nutzung und erhält den Schulsport von Bürgermeister Herdner genannt als Antwort.

Bürgermeister Herdner stellt den Antrag, 80.000 Euro in den Haushaltsplan mit Sperrvermerk einzustellen, zur Abstimmung:
Abstimmungsergebnis: 3 Ja-, 14 Nein-Stimmen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Es tritt nun eine Pause von 21.16 Uhr bis 21.32 Uhr ein.

Bürgermeister Herdner stellt fest, dass es keine Veränderung bei der Entnahme aus der Rücklage gebe. Er möchte auch die veränderte Kreditaufnahme so belassen.

Herr Kleiser erklärt hierzu, dass man zwar 2013 auch ohne Kreditaufnahme zu einem ausgeglichen Haushalt komme. Aber 2014 werde man 3,1 Millionen Euro in den Finanzausgleich einzahlen müssen. Die geringe Kreditaufnahme erlaube es, 2013 ohne Entnahme aus der Rücklage auszukommen.

Stadtrat Kern sähe es lieber, wenn man statt 207.263 Euro den Betrag von 210.000 Euro angebe. Dies sei optisch besser.

Nr. 37

Bürgermeister Herdner fragt nach dem **Finanzplan**.

Hierzu hat nur Stadtrat Prof. Kühne eine Wortmeldung. Er möchte auf der Seite 299 beim Bregstadion eine Aufteilung der Kosten für den Kunstrasenplatz von 2014 20%, 2015 40% und 2016 40%.

Dies macht nach Bürgermeister Herdner für 2014 50.000 Euro und 2015/16 jeweils 100.000 Euro. Er lässt über die veränderte Aufteilung abstimmen:
Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, damit einstimmig angenommen.

Bürgermeister Herdner weist darauf hin, dass aufgrund der getroffenen Beschlüsse sich die Haushaltssatzung im § 1 Haushaltsplan wie folgt verändert:

1. Einnahmen und Ausgaben je	23.494.682 Euro (bisher 23.756.082 Euro)
Verwaltungshaushalt:	20.231.732 Euro (bisher 20.267.132 Euro)
Vermögenshaushalt	3.262.950 Euro (bisher 3.488.950 Euro).
2. Kreditermächtigung	207.263 Euro (bisher 511.250 Euro).

Die anderen Ansätze bleiben unverändert.

Bürgermeister Herdner stellt die veränderte **Haushaltssatzung** zur Abstimmung:

Beschluss:

**Haushaltssatzung der Stadt Furtwangen im Schwarzwald
für das Haushaltsjahr 2013**

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 1. Juli 2004 (GBl. S. 469,489), hat der Gemeinderat der Stadt Furtwangen am 22.01.2013 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 beschlossen:

§ 1 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan (ohne die Eigenbetriebe Technische Dienste, Abwasserbeseitigung und Wasserwerk) wird festgesetzt mit

1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je	23.494.682 EUR,
davon im Verwaltungshaushalt	20.231.732 EUR,
davon im Vermögenshaushalt	3.262.950 EUR,

2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von 207.263 EUR;
3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 0 EUR.

§ 2 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird für den allgemeinen Haushalt auf 5.000.000 EUR festgesetzt.

§ 3

Der Stellenplan ist Bestandteil der Haushaltssatzung.

Nachrichtlich:

Die Hebesätze für die Grund – und Gewerbesteuer wurden in der Hebesatzsatzung vom 22.06.2010 mit Wirkung zum 01.01.2010 festgesetzt.

Sie betragen für die

Grundsteuer A	365 v. H.
Grundsteuer B	430 v. H.
Gewerbesteuer	340 v. H.

der Steuermessbeträge.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, einstimmig angenommen.

Bürgermeister Herdner dankt für die rege Diskussion.

TOP 3 Auftragsvergaben

TOP 3.1 Hochbehälter Mäderstal: Quellschächte und Quellablaufleitung Vorlage: GR 306

Stadtrat Dorer setzt sich als Befangener in die Reihen der Zuhörer.

Herr Dold hält den Sachvortrag.

Stadtrat Sauter lobt die aufschlussreiche Vorlage. Unklar sei die Summe mit Sternchen, dies seien wohl geschätzte Zahlen. Er bedauere die geringe Reserve von rund 8.800 Euro. Ansonsten sei das Ganze in Ordnung.

Auch Stadtrat Thurner lobt die gute Aufstellung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Die Fa. Brüsch, Kunststoffverarbeitung, Spinnereistraße 9, 79183 Waldkirch, wird zum Preis von netto 38.000 € (brutto 45.220 €) beauftragt, die Quellschächte für die Bernhardenhofquellen zu liefern.
2. Die Bauunternehmung Hermann GmbH, Auf dem Moos 4, 78120 Furtwangen, wird zum Preis von netto 75.000 € (brutto 89.250 €) beauftragt, die erforderlichen Erd- und Verlegearbeiten für die Quellzuläufe, die Quellschächte, die Lieferung und die Verlegung der Wasserleitungen auszuführen.

3. Dem Folgeauftrag für die Erd- und Verlegearbeiten für den Anschluss der Rothansenhofquellen an die Hauptleitung in Höhe von netto 43.635,88 € (brutto 51.926,69 €) an die Fa. Hermann GmbH, Auf dem Moos 4, 78120 Furtwangen wird nachträglich zugestimmt.
4. Dem Folgeauftrag für die Lieferung der drei Brunnenstuben für die Rothansenhofquellen in Höhe von netto 29.770,00 € (brutto 35.426,30 €) an die Fa. Brüschi, Kunststoffverarbeitung, wird nachträglich zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja (einstimmig).

Stadtrat Dorer kehrt in den Gemeinderat zurück.

TOP 3.2 Feuerwehr: Beschaffung eines HLF-20 Vorlage: GR 307

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Es gibt keine Wortmeldungen. Bürgermeister Herdner stellt somit die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Beschaffung eines HLF einschließlich feuerwehrtechnischer Beladung von der Firma Josef Lentner GmbH, 85664 Hohenlinden, zum Angebotspreis von 378.620,73 € (brutto) (Nebenangebot MAN Fahrgestell). Der Bürgermeister wird zum Abschluss des Liefervertrages ermächtigt.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig)

TOP 4 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

TOP 4.1 Bekanntgaben

Bürgermeister Herdner verweist auf die Bekanntgabenmappe:
1. Abwicklung der Baugesuche: 4. Quartal 2012

TOP 4.2 Anträge und Anfragen

Stadtrat Thurner beklagt sich, dass der TUA anders als die Ortschafträte keine Bauanträge mehr zu Gesicht bekomme. Dies verstoße gegen einen alten Gemeinderatsbeschluss der Gleichbehandlung.

Bürgermeister Herdner sagt zu, dass die Bauanträge im TUA näher erläutert werden.

Stadtrat Biehler bedauert, dass man von den Bodenprobenentnahmen in Neukirch nichts mitbekommen habe. Es wäre sinnvoll, wenn man darüber früher informiert oder dies im TUA vorstellen würde.

Stadtrat und Ortsvorsteher Jung wirft ein, dass sich diese Möglichkeit erst kurzfristig ergeben habe.

Bürgermeister Herdner möchte auch dies im TUA behandeln.

Stadtrat Prof. Kühne beklagt sich über die mangelnde Beleuchtung auf dem Marktplatz drei Tage zuvor.

Bürgermeister Herdner schließt die öffentliche Gemeinderatssitzung um 21.55 Uhr.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 1 wird beurkundet.

.....
Josef Herdner
Bürgermeister

.....
Odin Jäger
Stadtrat

.....
Dr. Ludger Beckmann
Schriftführer

.....
Dr. Stefan Scheit
Stadtrat